

Statement: GI-Symposium am 5. Oktober 2006 in Dresden

Rainer Fechner

Vorstand der Alcatel-Lucent Deutschland AG
Vice President Optical Business Division
Thurn & Taxisstrasse 11, 90411 Nürnberg
fechner@alcatel-lucent.com

1 Das Unternehmen

Lucent Technologies gilt seit jeher als eines der innovativsten Unternehmen der Telekommunikationsbranche. Dafür stehen nicht zuletzt die Bell Labs, Lucent's Forschungs- und Entwicklungsarm. Als Geburtsstätte zahlreicher technologischer Neuheiten haben die Bell Labs das moderne Leben radikal verändert, zum Beispiel durch die Erfindung des Transistors, des Telekommunikationssatelliten oder der digitalen Telefonvermittlung.

Heute befindet sich Lucent Technologies erneut an einem Wendepunkt, der zugleich einen Meilenstein für die Telekommunikationsindustrie markiert: Der Zusammenschluss mit Alcatel – wie Lucent einer der führenden Netzausrüster weltweit – steht kurz bevor. Das neue Unternehmen Alcatel-Lucent fusioniert zum größten Netzausrüster weltweit, der aufgrund seiner Marktpräsenz und seines Portfolios eine führende Position in vielen Marktsegmenten einnehmen wird.

Diese Führungsposition wird sich jedoch nicht nur am Umsatz bemessen. Sie manifestiert sich auch in der Größe des Forschungs- und Entwicklungsbereichs, welche die Möglichkeit bietet, an Entwicklungsprojekten zu arbeiten, die sich nur gemeinsam verwirklichen lassen.

Der Erfolg von Lucent Technologies ist begründet und geprägt durch das wichtigste Kapital in unserem Unternehmen: Unsere Mitarbeiter und ihre Innovations- und Leistungsfähigkeit. Dabei ist lebenslanges Lernen lebenswichtig. Dies gilt für jeden einzelnen Mitarbeiter, aber auch für die Konkurrenzfähigkeit des gesamten Unternehmens in sich verändernden Märkten.

2 Der Markt

Der Telekommunikationsmarkt hat in den letzten Jahren technisch wie betriebswirtschaftlich einen rasanten Wandel erfahren. Wir stellen fest: Die treibende Kraft in unserer Branche ist heute der Kunde, nicht länger der Anbieter. Er erwartet, neueste Technologien rasch und einfach nutzen zu können. Dabei legt er großen Wert auf beste Qualität zu einem günstigen Preis. Beispiele hierfür sind der schnelle Internetzugang über DSL, Bündel-Angebote wie „Triple Play“, mobiles Fernsehen oder Push-E-Mail-Dienste, die überall und jederzeit zur Verfügung stehen.

Unterhaltungselektronik, PC-Welt und Telekommunikation wachsen weiter zusammen. So werden in den kommenden Jahren im heimischen Wohnzimmer – aber nicht nur dort – eine Reihe von technischen Neuerungen Einzug halten.

Innovationen entstehen in einem Dreieck, dessen Eckpunkte Qualität, Kosten und Geschwindigkeit bilden. Für die Teilnehmer im Markt – und dazu zählen auch jene, die sich als zukünftige Mitspieler heute noch in der Aus- und Weiterbildung befinden – heißt die größte Herausforderung, in diesem Dreieck stets die optimale Balance zu finden.

3 Die Innovation

Wie in kaum einer anderen Branche verkürzen sich die Innovationszyklen in der Informationstechnologie und in der Telekommunikation immer weiter. Beispielhaft steht dafür eine der neuesten Erfolgsmeldungen aus den Bell Labs – die Übertragung von Ethernetsignalen über ein 2000 km langes Glasfaserkabel mit mehr als 100 Gigabit/s. Zum Vergleich: Bisher sind Übertragungsraten von 2,5 Gbit/s, 10 Gbit/s und 40 Gbit/s Standard. Weitere Beispiele für beschleunigte Innovationszyklen: Im Mobilfunk wird die Sprachqualität durch intelligente Antennentechnik (BLAST) und weiterentwickelte Algorithmen stetig verbessert. Und neue Multimedia-Anwendungen lassen bisher getrennte Medienwelten immer stärker zusammenwachsen, indem sie Telefonfunktionen in das Fernsehen integrieren oder standortabhängige Daten und elektronische Adreßverzeichnisse auf mobilen Endgeräten zur Verfügung stellen.

Anstelle des klassischen Telefonapparates bestehen heute vielfältige Möglichkeiten und Wege, miteinander zu kommunizieren – sei es über Mobilfunk, WiMAX, DSL oder eine direkte Glasfaseranbindung. Und bald muss ein Kunde nicht einmal mehr reflektieren, in welchem Netz er sich gerade befindet, und sein Kommunikationsverhalten auf verfügbare Bandbreiten und Informationen abstellen. Intelligente Netztechnik wird ihm Bandbreiten und Dienste im jeweils benötigten Umfang zur Verfügung stellen. Die neuen technischen Möglichkeiten erhöhen den Innovationsdruck im Markt. Diesem Druck müssen sich Unternehmen und Mitarbeiter stellen, um Erfolg zu haben. Wir bei Lucent legen besonderen Wert darauf, diesen Druck als positive Herausforderung anzunehmen.

4 Die Herausforderung

Der Ausdruck „Global Network“ steht nicht nur für weltumspannende Kommunikationsnetze. Er beschreibt auch das gewandelte Arbeitsumfeld der heute Berufstätigen. Wir arbeiten in globalen, vielsprachigen und multikulturellen Netzwerken von Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Diese Netzwerke sind alles andere als starr, sie werden für jedes Projekt neu geknüpft. Rasch und wendig in Netzwerken zu agieren und dabei präzise zu arbeiten ist nicht nur der Anspruch, den unsere Kunden an unsere Netztechnik stellen. Es ist genau diese Anforderung, die wir an unsere Mitarbeiter stellen. Mehrsprachigkeit, Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Kommunikationsfreude, effizientes Projektmanagement über Grenzen und Unternehmenseinheiten hinweg, die Kombination von technischem und betriebswirtschaftlichem Denken – all diese Attribute betrachten wir als Grundanforderung an die Menschen, die gemeinsam mit uns erfolgreich sein wollen.

5 Die Umsetzung bei Lucent Technologies

Lucent Technologies hat die Bedeutung der betrieblichen und universitären Ausbildung für die Herausbildung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten bei Ingenieuren und Technikern erkannt. So unterstützen wir beispielsweise den Förderkreis Ingenieurstudium. Dessen Ziel ist es, die Anzahl der Studierenden in den Ingenieurwissenschaften zu erhöhen und so *Brain Power* und Innovationsfähigkeit in Deutschland zu stärken. Schließlich sind diese beiden Aspekte unser wichtigstes Kapital in einer globalen Wirtschaft. Auch in der betrieblichen Ausbildung hat Lucent Zeichen gesetzt und als eines der ersten Unternehmen den Ausbildungsgang „Systeminformatiker@BellLabs“ aufgenommen. 30 junge Menschen bilden wir zur Zeit für diesen Beruf aus; 70 haben die Ausbildung bislang abgeschlossen. Zwei von ihnen wurden kürzlich sogar mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Darüber freuen wir uns enorm. Das Wichtigste für uns ist aber: Alle Auszubildenden haben einen Arbeitsplatz gefunden.

Zusätzlich zur Ausbildung wird auch die Weiterbildung der Mitarbeiter bei Lucent Technologies groß geschrieben. Unsere Beschäftigten wissen das zu schätzen: Sie verstehen Weiterbildung nicht als willkommenes Zusatzangebot, sondern als Chance und Selbstverpflichtung sich selbst und dem Unternehmen gegenüber.

###